



Haushaltsrede 2018  
Im Januar 2018

Fraktionsvorsitzender Klaus Neuhaus  
[klaus.neuhaus@gruene-budenheim.de](mailto:klaus.neuhaus@gruene-budenheim.de)  
Telefon 0172.6101227

Sehr geehrte Herr Bürgermeister  
liebe Kollegen und Kolleginnen,  
verehrte Bürgerschaft.

Schon ist 2017 Geschichte, ein Jahr mit vielen Schlagzeilen. Klimakatastrophen weltweit, unzählige Waldbrände, die es schon nicht mehr in die Schlagzeilen schaffen, immer neue Hurrikane-Rekorden mit Ausmaßen von der Fläche halb Europas, ein Temperaturrekordjahr jagt das nächste, doch Populisten allerorten bezweifeln den Klimawandel noch immer und ein besonders Verrückter unter ihnen wünscht sich ein bisschen von der „angeblichen“ Erderwärmung, weil es in USA gerade mal Kälterekorde zu vermelden gibt.

Die Flüchtlingskrise von 2015 und ihre Nachwirkungen bestimmen hierzulande immer noch die politische Diskussion und haben die gewohnten Mehrheitsverhältnisse kräftig durcheinander gewirbelt. Vor knapp 4 Monaten wurde ein neuer Bundestag gewählt. Das einzige was bisher geschafft wurde: Eine Diätenerhöhung. Von einer neuen Regierung ist noch nichts zu sehen.

Aus den jüngsten GroKo Sondierungen sickerte durch, der Spitzensteuersatz wird um 3 Prozentpunkte erhöht, greift dafür erst bei 60000 anstatt wie bisher bei 55000 und die Klimaziele 2020 werden gestrichen. (Es sollten die CO2 Emissionen um 40% reduziert werden.) „Vielleicht“ klappt es ja 10 Jahre später. Das ist mehr als traurig und steht dem Geschwafel von Donald Trump und dessen Ausstieg aus dem Pariser Klimaschutzabkommen in nichts nach. Aber was soll's, der Weltklimarat hat gerade zum „1,5 Grad-Ziel“ von Paris erklärt: Ein schöner Traum, aber wohl kaum noch erreichbar und somit praktisch aufgegeben. Im Herbst wird das zugehörige Papier dazu offiziell vorgestellt, damit man sich auf der COP24, der nächsten Weltklimakonferenz im Dezember in Katowice, über die Konsequenzen beraten kann. Die Konferenzstätten dürften wohl mit Kohlestrom beheizt werden.

Was hat das mit Budenheim zu tun? Wie immer nicht direkt, aber da war doch was, Parallelen tun sich auf - energieautark wollten wir bis 2020 sein. Der CDU Antrag, den wir hier gemeinsam beschlossen haben, ist schon über 10 Jahre alt... und wenn es nicht so traurig wäre, ist dieser Beschluss seit dem der „Running Gag“ in unseren Haushaltsreden, denn wieder verging ein weiteres Jahr nahezu ungenutzt. In Bebauungsplänen scheut man sich z.B. immer noch energieneutrale, besser Energie-Plus-Häuser zu fordern. In anderen Kommunen geht das, sogar im „fernen“ Wackernheim. Vermarktungsprobleme, die da gerne als „Bremsargument Nr.1“ angeführt werden, hatten die nicht.

Wer immer noch glaubt, der Klimawandel sei mit Abwarten oder ein bisschen Kosmetik aufzuhalten, der wird früher oder später sein böses Erwachen erleben. Nach aktuellen Studien des PIK (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung) eher früher und vor allem heftiger. Mehr Hitzewellen, mehr Starkregen, mehr Überschwemmungen - und das wird auch vor Budenheim nicht Halt machen.

Die Schaffung von Retentionsflächen und weitere Hochwasserschutzmaßnahmen, auch die Deichpflege sollte nicht in Vergessenheit geraten. Für die niedriger gelegenen Ortsteile dürfte das von existentieller Bedeutung sein. Anstrengungen in diese Richtung werden wir unterstützen.

Über diese Vorsorgemaßnahmen, die ja eine Reaktion auf die Bedrohungen darstellen, darf der Ausbau der erneuerbaren Energien als präventive Maßnahme nicht vergessen werden. Die Dachflächen, die im Gemeinde- bzw. Wohnbaueigentum für Photovoltaik geeignet sind, wurden nun ermittelt. Die sollten wir zügig für Photovoltaik und Solarthermie nutzen. Aus Verantwortung für die künftigen Generationen. Auch bestehen sicher Möglichkeiten sich an Wind-, Solar- oder Power-to-Gas-Anlagen in der näheren Umgebung zu beteiligen.

Wer den Zustrom aus den von Klimaveränderungen am stärksten bedrohten Ländern reduzieren möchte, muss massiv die Ursachen bekämpfen. Man kann sicher sein, dass wir am Anfang einer gewaltigen Klimaflüchtlingswelle stehen. 2 Grad Temperaturerhöhung weltweit bedeuten 5-6 Grad in den äquatorialen Zonen. Das bedeutet, aus Regionen mit nur kärglicher Landwirtschaft werden Todeszonen, Tiere verenden und Pflanzen verdorren. Abwanderung und Flucht ist da alternativlos.

Flucht. Die Menschen, die in Deutschland Asyl suchen, müssen wir integrieren. Tun wir es nicht schüren wir das Abdriften gerade der jungen Männer in die Kriminalität. Ein Kreislauf, der all zu oft zu beobachten ist. Integration beginnt mit Sprache, mit dem „Deutschunterricht“. Für Eltern und Alleinerziehende mit Kleinkindern gibt es **im Kreis** keine Integrationsbegleitende Kinderbetreuung. Das bedeutet, sie müssen mit dem Deutschlernen warten, bis die Kinder in den Kindergarten gehen. In Budenheim ist das anders. Durch Engagement, gutem Willen und unbürokratischem Handeln konnte ein Deutschkurs mit Kinderbetreuung organisiert werden. Wir würden uns freuen, wenn dieses Beispiel im Kreis Schule machen würde. Einen entsprechenden Antrag werden wir im Kreistag einbringen.

Ferner braucht es bezahlbaren Wohnraum, der immer knapper wird, gerade in unserem Ballungsgebiet Rhein-Main. Sozialer Wohnungsbau, aus dem sich die Bundesregierung nahezu komplett zurückgezogen hat, ist leider Sache der Kommunen. Wir haben eine gesunde Wohnbau mit gewaltigen Aufgaben. Die Hochhäuser „Römerstraße“ und „Morgensstraße“ warten auf Sanierung mit Kosten in Millionenhöhe. Vor diesem Hintergrund sollte die „Wohnbau“ schon gar nicht mit zweckfremden Aufgaben betraut werden. Wohin das führen kann, hat man in Mainz mit Markthäusern, Alte Patrone und Staatstheater schmerzhaft erlebt. Wir plädieren deshalb dafür, die „Tengelmannflächen“ zu nutzen und die Rathuserweiterung auf das notwendige Maß für den Arbeitsplatzbedarf zu beschränken.

Mobilität ist das nächste Stichwort. Zaghafte beginnen wir in Budenheim Akzente zu setzen, erste E-Ladestationen sind in Budenheim geplant, zwei, vielleicht auch drei. Das ist ein wichtiges Signal, und wenn wir ein erstes CarSharing Angebot dazu bekommen, werden so manche Budenheimer vielleicht auf ihr eigenes Zweitfahrzeug verzichten. In Wackernheim gibt es über 80 Nutzer, die sich ein Auto einer kleinen Energiegenossenschaft teilen. Fahrradverkehr wird für viele Menschen wieder attraktiv, nicht nur weil E-Bikes das Radeln auch in hügeliger Landschaft erleichtern und somit neue Zielgruppen auf das umweltfreundlichste Verkehrsmittel umsteigen. Es ist kostengünstig, entlastet die Innenstädte, es dient nebenbei der Gesundheit, und man fährt am täglichen Stau vorbei. Zudem ist nachgewiesen, dass Radler in Innenstädten oft schneller

unterwegs sind, als alle anderen Verkehrsteilnehmer. Das MVG-Verleihsystem ist nicht umsonst ein Erfolgsmodell, es expandiert nun auch nach Ingelheim und auch Wiesbaden ist interessiert. Es wäre töricht, wenn wir uns aus diesem System verabschieden. Vielmehr müssen wir für optimale Rahmenbedingungen sorgen, und z.B. die Verleihstation am Bahnhof auf die andere Seite verlegen.

Apropos Bahnhof: Mehr Leute in die Bahn zu bekommen setzt voraus, dass die Angebote attraktiv und leicht zu benutzen sind. Züge, die aus welchen Gründen auch immer im kleineren Uhlerborn halten, aber an Budenheim vorbeifahren sind genauso ein Unding wie man Bahntickets von Budenheim in alle Welt online buchen kann, aber nicht nach Mainz. Der gerne defekte Karten-Automat auf der für Mainzfahrer falschen Bahnsteigseite vervollständigt das Bild dieser Verhinderungsmechanismen. Es ist Aufgabe der Kommune hier bei den zuständigen Stellen auf diese Missstände aufmerksam zu machen, wenn es sein muss immer wieder. Eine gute Anbindung im ÖPNV ist schon immer ein Standortvorteil gewesen. Sowohl für die privaten Nutzer als auch für das Gewerbe. Auch sind die Möglichkeiten, am Bahnhof sein eigenes Rad abzustellen und ordentlich abzuschließen sehr beschränkt. Hier wäre ein kleines Radparkhaus ebenfalls hilfreich. Die gibt es mittlerweile im Garagenformat.

Der morgendliche Abkürzungsverkehr durch Budenheim ist seit Schließung der Mombacher Auffahrt merklich reduziert. Und wenn die Schiersteiner dann 2020 (da haben wir das Jahr schon wieder) 6-spurig zur Verfügung steht, darf man spekulieren, wo dann der Stau steht, und ob wir die Abkürzer wieder in Budenheim haben. Vielleicht schafft ja unsere neue Landrätin Dorothea Schäfer Abhilfe und das Wunder, will sie doch, zwar nicht in 5 aber doch in 10 Jahren mindestens 2 Brücken dem Verkehr übergeben. Hat Sie öffentlich versprochen. Naja - wenn's nicht klappt, mit solchen Aussagen hat sie die Wahl gewonnen, auch wenn's am Ende „Spökes“ ist.

Ich komme nun zum Ende und unter Bezugnahme auf meine letztjährige Rede wünsche ich, der „Kolibri Budenheim“ trage seinen Teil dazu bei, die Welt und natürlich Budenheim selbst ein lebenswerter Ort bleibt, der attraktiv auch für junge Familien ist. Denn wer heute Kinder hat, schaut sicherlich nicht so unbedarft in die Zukunft, wie vielleicht Menschen, die das Leben größtenteils gelebt haben oder sich aus Bequemlichkeit immer wieder einreden, „Klimawandel hat es schon immer gegeben“. Das stimmt zwar, aber noch bei keinem haben 7,5 Milliarden Menschen so effektiv daran mitgeholfen, diesen anzutreiben. Die kommende Generation will umweltfreundlich, besser noch umweltneutral leben. Deshalb: ein bisschen mehr Grün hilft gegen das Schwarzsehen.

Herr Bürgermeister Becker. Sie werden Ende August ihr Amt niederlegen. Wir danken Ihnen in dieser letzten Haushaltsrede in Ihrer Amtszeit für Ihre langjährige Amtsführung, die stets von gegenseitigem Respekt und einem professionellem Umgang geprägt war und z.B. mir persönlich das Gefühl gab, Mitglied eines Rates zu sein, in dem die Zusammenarbeit an der Sache zum Wohle Budenheims über Parteipolitik steht - nicht immer, aber meistens. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft. Zum Jahreswechsel zitierte die AZ ihr kleines Gedicht zum Neujahrsempfang: „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich auf's neue. Und war's schlecht, dann erst recht.“



Ich möchte schließen mit den Worten des Kabarettisten Urban Priol der beendete seinen Jahresrückblick 2017 wie folgt: „Mir kam ein großer ‚Philosoph‘ in den Sinn: ‚Jean Luc Picard‘, der Kommandant der USS Enterprise, der einst so weise bemerkte: Die Summe der Intelligenz auf dem Planeten ist eine Konstante, aber die Bevölkerung wächst. Von daher können wir ganz beruhigt davon ausgehen, dass auch 2018 genauso verrückt wird, wie 2017 es war.

Für die Fraktion B90/Grüne

Klaus Neuhaus  
Fraktionsvorsitzender